

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. II/4

- 3. November 1959 -

Jg. 9

Eheschliessungen, Geborene und Gestorbene im Jahre 1958

Nach Beendigung der Auswertung der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung werden nachstehend deren Ergebnisse für das Jahr 1958 veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum wurden im Saarland 9 088 Ehen geschlossen. 20 101 Kinder wurden geboren, davon waren 19 752 Lebend- und 349 Totgeborene. 10 608 Personen sind gestorben.

Auf 1 000 Einwohner kamen 8,8 Eheschliessungen, 19,2 Lebendgeborene und 10,3 Gestorbene. Die Eheschliessungsziffer und die Sterbeziffer liegen damit beide um rund 3 vH unter dem entsprechenden Bundesdurchschnitt, die Geburtenziffer liegt dagegen um rund 13 vH über dem Bundesdurchschnitt. Gegenüber dem Vorjahr ist im Saarland die Geburtenziffer leicht angestiegen, die Sterbeziffer ganz geringfügig zurückgegangen und die Eheschliessungsziffer blieb unverändert.

Eheschliessungen Massgeblich für die regionale Zuordnung der Eheschliessungen im Rahmen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung ist der Registrierort. Gegenüber 1957 erhöhte sich die Zahl der im Saarland registrierten Eheschliessungen im Berichtszeitraum um 230 (2,6 vH) auf 9 088. Nachdem im Jahre 1948 mit 11 095 Eheschliessungen die absolut höchste Zahl nach dem Kriege erreicht worden war, sank in dem Masse, in dem die durch den Krieg aufgeschobenen Eheschliessungen nachgeholt waren, die Zahl derselben bis 1954 laufend, um dann infolge des einsetzenden Hineinwachsens der geburtenstarken Vorkriegsjahrgänge in das übliche Heiratsalter wieder anzusteigen. Trotz des

Anwachsens der Zahl der Eheschliessungen im Jahre 1958 gegenüber 1957 blieb die Eheschliessungsziffer auf Grund eines relativ gleich starken Bevölkerungswachstums mit 8,8 auf Tausend Einwohner unverändert. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 1958 die meisten Ehen im Mai und August geschlossen. Die Eheschliessungsziffern zeigen gewisse regionale Unterschiede. Am niedrigsten ist sie im Kreis Homburg (8,4), am höchsten im Kreis St. Ingbert (9,7).

Geborene Entgegen dem Zuordnungsprinzip der Eheschliessungen werden die Geborenen dem Wohnort der Mutter und die Gestorbenen ihrem Wohnort zugeordnet. Die Totgeborenen zählen in der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung zu den Geborenen, obwohl sie als Personenstandsfälle im Sterbepbuch eingetragen werden. Sie sind somit in den Zahlen der Sterbefälle nicht enthalten. Der seit 1955 zu beobachtende Anstieg der Zahl der Lebendgeborenen setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Mit 19 752 Lebendgeborenen (19,2 auf Tausend Einwohner) wurde die bisher höchste Lebendgeborenenzahl des Jahres 1949 (19 105) um 647 übertroffen. Von den Lebendgeborenen waren 10 181 Knaben und 9 571 Mädchen, was einer Sexualproportion von 106,4 Knaben auf 100 Mädchen entspricht.

Die Geburtenziffer zeigt starke regionale Unterschiede. Am niedrigsten ist sie in den Stadtgebieten, am höchsten auf dem Lande, was nicht allein auf die verschiedene Bevölkerungsstruktur, sondern in noch stärkerem Ausmass durch das differenzierte spezifische generative Verhalten von Stadt- und Landbevölkerung bedingt sein dürfte. Die überwiegend landwirtschaftlich orientierten Kreise St. Wendel (21,7), Saarlouis (21,0), St. Ingbert (20,8) und Merzig-Wadern (20,7) weisen nach wie vor erheblich über dem Landesdurchschnitt liegende Geburtenziffern auf. Wesentlich unter dem Landesdurchschnitt liegt die Geburtenziffer in der Stadt Saarbrücken. In allen Kreisen mit Ausnahme von Merzig-Wadern und St. Wendel ist die Geburtenziffer gegenüber dem Vorjahr mehr oder weniger stark angestiegen. Die Unehelichenquote hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen, liegt aber immer noch um rund ein Drittel unter derjenigen des gesamten Bundesgebietes. Gegenüber dem Vorjahr ist im Berichtsjahr sowohl die Zahl der ehelich als auch diejenige der unehelich Lebendgeborenen höher. Dabei ist aber der relative Anstieg bei den unehelich Lebendgeborenen fast doppelt so gross wie bei den ehelich Lebendgeborenen. Bezüglich der regionalen Gliederung zeigt die Unehelichenquote ein umgekehrtes Verhalten wie die Geburtenziffer, d. h. in den ländlichen Gebieten ist sie niedrig und in den Stadtgebieten hoch.

Im Saarland wurden 1958 20 Totgeborene mehr gezählt als im Vorjahr. Die Totgeborenenquote blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Gestorbene Bei den erfassten und hier ausgewiesenen Sterbefällen handelt es sich ausschliesslich um im Berichtsjahr gestorbene Personen. Nachträglich beurkundete Sterbefälle (Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen) sind in den Zahlen nicht enthalten. Bei der Berechnung der Säuglingssterblichkeit wurden die im ersten Lebensjahr Gestorbenen auf die Lebendgeborenen des Berichtsjahres bezogen. Die Zahl der Gestorbenen war mit 10 608 Personen um 87 (0,8 vH) höher als im Vorjahr. Infolge des relativ stärkeren Bevölkerungswachstums ist jedoch die Sterbeziffer von 10,4 auf 10,3 auf Tausend leicht zurückgegangen.

Wie in den vergangenen Jahren häuften sich auch im Berichtsjahr die Sterbefälle in den Wintermonaten (Januar bis April und Dezember). Die niedrigste Zahl von Sterbefällen wurde im August (725), die höchste im März (1 101) registriert. Von den Gestorbenen waren 5 891 männlichen und 4 717 weiblichen Geschlechts. Die regionalen Unterschiede sind bei den Sterbeziffern bei weitem nicht so ausgeprägt wie das bei den Geburtenziffern der Fall ist.

Der seit Jahren zu beobachtende Rückgang der Säuglingssterblichkeit setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Starben 1957 von 1 000 Lebendgeborenen noch 42,7 während des ersten Lebensjahres, so waren es 1958 nur noch 39,2. Dieser Rückgang um rund 8 vH beruht jedoch fast ausschliesslich auf dem Absinken der Sterblichkeit der 2,8 Tage bis unter 1 Jahr alten Gestorbenen.

Geburtenüberschuss Mit 9 150 mehr Geborenen als Gestorbenen war der Geburtenüberschuss 1958 um 6,4 vH höher als derjenige des Vorjahres. Der auf 1 000 der Bevölkerung berechnete Geburtenüberschuss erhöhte sich von 8,5 des Jahres 1957 auf 8,9 im Jahre 1958 und liegt damit um rund zwei Fünftel über dem Bundesdurchschnitt des Jahres 1958.

Entsprechend der Höhe der Geburten- und Sterbeziffern in den einzelnen Kreisen ist die Geburtenüberschussziffer in den ländlichen Gebieten wesentlich höher als in der Stadt. Die höchste Geburtenüberschussziffer hat der Kreis St. Wendel (12,2), die niedrigste die Stadt Saarbrücken (3,9).

Eheschliessungen, Geborene und Gestorbene nach Kreisen
1957 und 1958

| Kreis | Eheschlie- ssun- gen | Lebend- geborene | | Tot- ge- borene | Gestorbene | | | Mehr Gebore- ne als Gestorb- ene | Ehe- schlie- ssun- gen auf 1 000 Einwohner | Lebend- ge- bore- ne auf 1 000 Le- bendgeb. 1) | Im 1. Le- bensjahr Gestorb- ene auf 1 000 Le- bendgeb. 1) | Unehelich Lebend- geborene auf 100 Lebend- geborene | Totgebore- ne auf 100 Lebend- und Totge- bore- ne | | |
|-------------------|----------------------------|---------------------|--------------------|-----------------------|-------------------------------|----------|--|--|--|---|--|--|--|-----|-----|
| | | ins- ge- sam | ins- ge- sam | | im 1. Le- bens- jahr | und zwar | in den ersten 28 Le- bensjahren | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1958 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Saarbrücken-Stadt | 1 155 | 1 937 | 181 | 36 | 1 444 | 92 | 67 | 506 | 9,0 | 15,2 | 11,4 | 3,9 | 47,5 | 9,3 | 1,8 |
| Saarbrücken-Land | 2 203 | 4 662 | 188 | 75 | 2 666 | 198 | 135 | 1 989 | 8,7 | 18,3 | 10,5 | 7,8 | 42,5 | 4,0 | 1,6 |
| Saarlouis | 1 560 | 3 741 | 121 | 51 | 1 812 | 135 | 89 | 1 933 | 8,7 | 21,0 | 10,2 | 10,8 | 36,1 | 3,2 | 1,3 |
| Merzig-Wadern | 762 | 1 811 | 55 | 32 | 889 | 62 | 44 | 919 | 8,7 | 20,7 | 10,1 | 10,5 | 34,2 | 3,0 | 1,7 |
| Ottweiler | 1 413 | 3 017 | 123 | 57 | 1 687 | 128 | 86 | 1 330 | 8,8 | 18,8 | 10,5 | 8,3 | 42,8 | 4,1 | 1,9 |
| St. Wendel | 746 | 1 820 | 41 | 42 | 799 | 66 | 40 | 1 020 | 8,9 | 21,7 | 9,5 | 12,2 | 36,3 | 2,3 | 2,3 |
| St. Ingbert | 691 | 1 488 | 45 | 29 | 678 | 56 | 45 | 811 | 9,7 | 20,8 | 9,5 | 11,3 | 37,6 | 3,0 | 1,9 |
| Homburg | 558 | 1 276 | 53 | 27 | 633 | 38 | 27 | 642 | 8,4 | 19,3 | 9,6 | 9,7 | 29,7 | 4,2 | 2,1 |
| Saarland | 9 088 | 19 752 | 807 | 349 | 10 608 | 775 | 533 | 9 150 | 8,8 | 19,2 | 10,3 | 8,9 | 39,2 | 4,1 | 1,7 |

1957

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------|-------|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-------|-----|------|------|------|------|-----|-----|
| Saarbrücken-Stadt | 1 072 | 1 866 | 150 | 38 | 1 462 | 81 | 54 | 404 | 8,6 | 14,9 | 11,7 | 3,2 | 43,4 | 8,0 | 2,0 |
| Saarbrücken-Land | 2 185 | 4 591 | 189 | 82 | 2 622 | 194 | 129 | 1 969 | 8,7 | 18,5 | 10,4 | 7,8 | 42,3 | 4,1 | 1,8 |
| Saarlouis | 1 509 | 3 540 | 114 | 43 | 1 734 | 151 | 83 | 1 806 | 8,7 | 20,4 | 10,0 | 10,4 | 42,7 | 3,2 | 1,2 |
| Merzig-Wadern | 741 | 1 783 | 43 | 27 | 890 | 73 | 52 | 893 | 8,6 | 20,7 | 10,3 | 10,4 | 40,9 | 2,4 | 1,5 |
| Ottweiler | 1 464 | 2 944 | 132 | 56 | 1 695 | 136 | 83 | 1 249 | 9,2 | 18,5 | 10,7 | 7,9 | 46,2 | 4,5 | 1,9 |
| St. Wendel | 711 | 1 798 | 36 | 34 | 808 | 83 | 52 | 990 | 8,6 | 21,8 | 9,8 | 12,0 | 46,2 | 2,0 | 1,9 |
| St. Ingbert | 636 | 1 414 | 48 | 22 | 679 | 57 | 33 | 735 | 9,1 | 20,2 | 9,7 | 10,5 | 40,3 | 3,4 | 1,5 |
| Homburg | 540 | 1 188 | 51 | 27 | 631 | 42 | 25 | 557 | 8,4 | 18,4 | 9,8 | 8,6 | 35,4 | 4,3 | 2,2 |
| Saarland | 8 858 | 19 124 | 763 | 329 | 10 521 | 817 | 511 | 8 603 | 8,8 | 18,9 | 10,4 | 8,5 | 42,7 | 4,0 | 1,7 |

1) Auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes bezogen